

CDU Fraktion Schulstraße 28, 63599 Biebergemünd, den 15.6.2012

An den
Vorsitzenden der Gemeindevertretung
der Gemeinde Biebergemünd
Herrn Burkhard Steigerwald
Mühlgasse 63
63599 Biebergemünd

Antrag der CDU Fraktion zur Gemeindevertreterversammlung am 26.06.2012

Betr.: Alter Friedhof Kassel

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir bitten die Gemeindevertretung zu beschließen, folgenden Antrag zwecks weiterer Beratung und Detailplanung in den Bau-/und Grundstücksausschuss zu verweisen:

Alter Friedhof Kassel

Schon vor Jahren hat sich die Gemeinde Biebergemünd dafür entschieden, im alten Friedhof in Kassel keine Erdbestattungen mehr vorzunehmen. Das alte Friedhofsgelände bedarf einer dringenden architektonischen sowie landschafts- und gartenplanerischen Neugestaltung. Gerade dieser Friedhof mit seinem neu renovierten und sanierten historischen Randmauerwerk aus Sandstein und dem schon jetzt vorhanden Baumbestand und parkähnlicher Grundstruktur bietet sich ideal zur Umgestaltung in einen sogenannten Garten der Ruhe und Erinnerung als Alternative zu einer in der Öffentlichkeit immer mehr diskutierte Option Waldfriedhof / Friedwald an. Mit der Umgestaltung des alten Friedhofs in Kassel würde die Gemeinde den Anforderungen der heutigen Gesellschaft und somit ihren Bürgern Rechnung tragen und zukunftsorientierte, sowie weiterhin klassische Bestattungsformen anbieten. Dieser Vorschlag sollte bei der aktuellen Erarbeitung eines zukunftsweisenden Konzeptes für alle Biebergemünder Friedhöfe mit berücksichtigt werden.

In die Detailberatungen sollte auch das zuständige kirchliche Gremium mit einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Karl Stock
Fraktionsvorsitzender

Franz-Karl Stock
Fraktionsvorsitzender
Schulstraße 28
63599 Biebergemünd

Tel. 06050.7566
Mail: franz-karl.stock@t-online.de
Web: www.cdu-biebergemuend.de

Begründung

Die Friedhofskultur unterliegt gerade in den letzten Jahren verstärkt einem stetigen Wandel. Eine deutliche Veränderung im Familiengefüge ist zu vermerken. Die klassische Mehrgenerationenfamilie, wie noch vor 30 Jahren, gibt es kaum noch. Die Menschen werden wesentlich älter und die Geburtenraten gehen zurück. Beeinflusst wird dieser Trend nicht zuletzt durch die immer schwieriger werdende Arbeitsmarktsituation. Hier wird Mobilität und Flexibilität vorausgesetzt, um einen Arbeitsplatz zu bekommen bzw. zu behalten. Diese Entwicklung hat auch zwangsläufig sehr starken Einfluss auf die Friedhofs-/bzw. Bestattungskulturen und den Folgen auf die Grabstätten. Konsequenz hieraus ist, dass sich die festgefügt traditionellen Bestattungsformen auf unseren Friedhöfen inzwischen auch bei uns im ländlichen Bereich stark hin zu alternativen Formen verändert haben. Als wichtigste zu nennen sind Urnengräber, Urnenmauer bzw. -wände und in manchen Orten auch Friedwälder. In der christlichen Kultur hat man die Wahl zwischen Erd- oder Feuerbestattung. Unübersehbar geht der Trend hin zum pflegeleichten Urnengrab, was auch eindrucksvoll die Statistiken hier in Biebergemünd zeigen. Dabei spielt neben der Kostenentwicklung sicherlich die spätere Grabpflege eine Hauptrolle, die aus den vorgenannten Gründen einer starken Veränderung des Familiengefüges nicht mehr darstellbar ist. Eine weitere immer mehr nachgefragte Bestattungsalternative ist die Variante in einem Friedwald, wobei wir als CDU-Fraktion hier eine andere und aus unserer Sicht sinnvollere Alternative ins Spiel bringen wollen, d. h. Nutzung alter Friedhöfe bzw. Nutzung von abgeteilten Bereichen von Friedhöfen für ein friedwaldähnliches Konzept. Prädestiniert hierfür halten wir den alten Kasseler Friedhof, mit seiner sowohl von der Lage als auch der bautechnisch historischen Einbindung in das Ortsbild.

Auf großen Flächen sind heute schon die Gräber abgeräumt und im Friedhof selbst besteht mittlerweile bereits ein schöner alter Baumbestand, der sich ideal für eine Bestattungsform analog Friedwald eignen würde. Hieraus könnte mit überschaubaren finanziellen Mitteln eine in Parkform angelegte alternative Ruhestätte für Biebergemünder Bürger entstehen. Grundsätzlich gilt der Friedhof als Ort zum Innehalten und Gedenken. Ein solcher Ort schenkt bei entsprechender grüngestalterischer Planung körperliche und seelische Ruhe, gibt Kraft zum Abschiednehmen und verleiht der Verbundenheit mit dem Verstorbenen Ausdruck. Dies macht einen Friedhof zu mehr als nur einen Ort für die Toten. Es macht einen Friedhof zu einem Ort für die Lebenden, ein Platz der Erinnerung. In diesem Gedanken und Geiste sollte auch der Beschluss des Gemeindevorstandes umgesetzt werden, der sich mit der Erarbeitung eines zukunftsweisenden Konzeptes für alle Biebergemünder Friedhöfe befasst. Wir bitten diesen Antrag in den Bau-/und Grundstücksausschuss zu verweisen.